2015 März/April/Mai

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

Foto: Galler

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: privat

Terror

Am Anfang des Jahres wurden wir durch die Nachrichten von einem furchtbaren Terroranschlag in Paris aufgeschreckt. Der Anschlag auf die Redaktion des Satiremagazins „Charlie Hebdo“ war zugleich ein Anschlag auf unsere demokratische Grundordnung mit Meinungs- und Religionsfreiheit. Verständlich und notwendig waren die vielen Solidaritätskundgebungen in ganz Europa. Viele Demonstranten trugen auf ihren Kleidern den Schriftzug „Ich bin Charlie“, um ihre Sympathie mit den Opfern auszudrücken. Dem Terror mit Mord und Totschlag ist mit großer Entschiedenheit zu begegnen. Er ist nicht zu dulden oder zu verstehen. Egal welche Vorzeichen der Terror hat: islamistisch, nationalistisch, kommunistisch, atheistisch.

Christenverfolgung

Nicht unbemerkt, aber von vielen nicht wirklich beachtet, gibt es in vielen Ländern der Erde Christenverfolgung. Die Weltreligion, die im 21. Jahrhundert am meisten bedrängt ist, ist das Christentum. Ob in Nordkorea oder im Iran, ob in Saudi-Arabien oder im Krisengebiet von Irak und Syrien, ob in Somalia oder in Ägypten, ob in China oder in Indonesien: es gibt viele Länder, in denen es keine oder nur eine sehr eingeschränkte Religionsfreiheit gibt. In den oben genannten Ländern werden Christen diskriminiert, eingesperrt, gefoltert und unter fadenscheinigen Gründen angeklagt und verurteilt. Und es werden auch Christen ermordet. Leider gibt es darauf als Antwort kaum Demonstrationen und Solidaritätskundgebungen. Wir sollten uns den Schriftzug „Ich bin Christ“ drucken lassen und auf unseren Kleidern tragen, damit unsere Verbundenheit mit den Opfern deutlich wird.

Angst

Doch viele haben Angst. Es bewahrheitet sich das Wort von Jesus: „In der Welt habt ihr Angst (Bedrängnis)“. Doch Jesus Christus gibt uns den Zuspruch: „Seid getrost. Ich habe die Welt überwunden“. Viele Christen schöpfen aus diesem Wort Kraft und Mut. Wenn wir auf diese Welt und auf uns selber schauen, dann überkommt uns die Angst. Wenn wir im Glauben auf Jesus schauen, dann erfahren wir innere Stärke und Zuversicht.

Fortpflanzungsgesetz

Das im Jänner d.J. vom Nationalrat beschlossene Fortpflanzungsgesetz wurde unter großem Zeitdruck erarbeitet. Aus diesem Grund war die Diskussion über die möglichen Auswirkungen dieses Gesetzes und seine ethischen Implikationen praktisch abgewürgt. Über die sozialen Netzwerke wurden von Christen und engagierten Staatsbürgern 1,3 Millionen E-mails an die Abgeordneten geschickt, welche darauf natürlich nicht antworten können. Sie waren sowohl von der Fülle der Anfragen, vom komplizierten Thema wie von der knappen Zeit her überfordert. Und das macht Angst. 1974 wurde ein höchst umstrittenes Gesetz im Nationalrat mit knapper Mehrheit durchgeboxt: Die Fristenlösung. Seit mehr als 40 Jahren ist es straffrei, ungeborenes Leben im Mutterleib zu töten. Das Gesetz, das ursprünglich eine Hilfe für bedrängte und in Not geratene werdende Mütter gedacht war, entwickelte sich zu einem Instrument der Geburtenregelung. Auf rund 75.000 Geburten im Jahr 2014 entfielen mindestens 35.000 Abtreibungen. Manche nehmen an, dass es noch mehr sind. Das bedeutet, dass in den vergangenen 40 Jahren mehr als eine Million Kinder im Mutterleib straffrei getötet wurden. Unvorstellbar und furchtbar! Und wir haben uns daran gewöhnt und diskutieren nicht mehr darüber.

Mit dem neuen Fortpflanzungsgesetz wird es nun in Ausnahmefällen möglich sein, ungeborenes Leben, das noch nicht in den Mutterleib eingepflanzt ist, zu untersuchen und im Fall einer Behinderung oder einer Krankheit zu beseitigen (entsorgen - töten). Mag sein, dass das nur eine Ausnahme ist, aber damit wird eine Tür geöffnet. Warum sollte dann nicht auch grundsätzlich jedes ungeborene Menschenleben im Mutterleib untersucht werden und im Fall eine Behinderung oder Krankheit beseitigt (entsorgt - getötet) werden. Das Instrument der Auslese wird damit wirksam. Nur das gesunde Leben wäre

INHALT

2 Wort des Pfarrers
3 Goldene Konfirmation
4 Einfach zum Nachdenken
5 Gebetsaktion 40/10
6 Veranstaltungen
8 Aus dem Frauenkreis
9 Blaues Kreuz
9 Aus dem Kirchenchor
10 Kirchenchor / Buchempfehlung
11 Aus dem Presbyterium
12 Aus der Tochtergemeinde Aich
13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
14 Wissen aktuell: Islam
16 Freud und Leid in der Gemeinde
17 Bericht aus Mali von Klade
18 Bericht von Christian Pilz
19 Auf den Spuren der Reformation
20 Schladminger Jugendtag
21 Lego-Projekt / Jungschar
22 Aus den drei Chören
23 Jugend Fontäne
24 Termine

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • **Redaktion:** Im Auftrag des Presbyteriums: Peter Galler, Andreas Gripentrog, Gerhard Krömer • **Satz und Layout:** Peter Galler, alle 8970 Schladming, Martin-Luther-Straße 71; E-mail: evang-schladming@schladming-net.at • **Offenlegung/Blattlinie:** Der „Kirchenbote“ ist ausschließlich für Mitglieder der Evang. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • **Redaktionsschluss:** 30. Jänner 2015

dann ein lebenswertes Leben. Was für ein Hohn und was für eine Menschenverachtung! Angesehene Wissenschaftler erachten dieses Gesetz als einen Dammbruch, der noch weitreichende Folgen haben wird. Da kann einem Angst und Bange werden.

Gemeindefusion

Im Raum unserer Pfarrgemeinde gibt es zwei Gemeindefusionen: Schladming - Rohrmoos - Pichl und Aich - Gössenberg. Die eine Gemeindefusion hat heftige Diskussionen hervorgebracht, die andere geht mit großer Einmütigkeit über die Bühne. Für uns als Kirchengemeinde steht das Verbindene im Vordergrund. Wir verbinden als Kirchengemeinde seit Jahrzehnten die politischen Gemeinden von Eben im Pongau über Filzmoos, Forstau, Untertauern, Altenmarkt und Radstadt mit Schladming, Pichl, Rohrmoos, Haus i.E. mit Aich-Assach und Gössenberg. Rund 40km Länge hat unsere Pfarrgemeinde und verbindet knapp 4.000 Evangelische. Als Kirchengemeinde beten wir um ein herzliches, ökumenisches Miteinander der Bevölkerung und um ein gemeinsames Füreinander aller Menschen in den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.

Gebetsaktion 40/10

So haben wir uns im Presbyterium und in der Kirchengemeindevertretung entschlossen, das Jahr 2015 als „Jahr des Gebets“ zu gestalten. „Betende Gemeinde“ wollen wir sein. Aus diesem Grund hat ein eigener Ausschuss eine Gebetsinitiative ins Leben gerufen. Die „Gebetsaktion 40/10“ lädt zum einen ein, 40 Tage (40 Werktage plus 10 Sonntage bzw. besondere Festtage) ganz persönlich zu beten. Als Gebetshilfe gibt dafür einer Mappe mit 50 Gebete und 50 Andachten. Zum anderen laden wir ein zum gemeindlichen Gebet. Jeden Donnerstag gibt es eine Gebetsstunde von 18:30 bis 19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus Schladming. Am Donnerstag vor der Karwoche wird diese Stunde zu einer „Langen Nacht des Gebetes“ erweitert. An den Sonntagen in der Passionszeit und zu Ostern wird über das Gebet des Herrn Jesus - das „VATERUNSER“ gepredigt und in der Karwoche (Gründonnerstag und Karfreitag) werden in den Gottesdiensten Gebetsworte von Jesus Christus bedacht und ausgelegt. Wir haben am 22. Februar mit der Gebetsaktion 40/10 begonnen. Schnellentschlossene können sich noch im evang. Pfarramt Schladming (03687 22337) anmelden und mitmachen. Unser Ziel ist eine Gebetsbewegung. Denn das Gebet verbindet uns mit Jesus Christus, verbindet uns mit dem lebendigen Gott. Machen Sie mit.

Auf den Spuren der Reformation

Im Jahr 2017 feiern wir 500 Jahre Reformation. Aus diesem Grund laden wir zu einer 6-tägigen Gemeindereise „Auf den Spuren der Reformation“ vom 5. bis 10. Oktober d.J. ein. Beachten Sie die Ausschreibung zu dieser Reise und melden Sie sich an. Maximale Teilnehmerzahl ist 50.

Im November 2016 laden wir zu einer Israelreise ein. Ich war im Jänner d.J. sechs Tage in Israel. Ich wollte sehen, wie sich die Situation im Land darstellt und was die Menschen im Land erzählen. Ich bin in Nazareth, in Jerusalem, in Bethlehem und anderen Städten und Orten gewesen. Es gab keinerlei Probleme. Die Sicherheit war überall gewährleistet. Und ich bin sicher, dass wir die Reise, die wir im November 2014 nicht durchführen konnten, dann im November 2016 ohne Probleme durchführen können.

Neuer Mitarbeiter

Mit 1. September 2014 hat unser Diakon Peter Galler die langjährige Arbeit in der Jugend- und Gemeindearbeit beendet. Er ist nun hauptberuflich als Religionspädagoge tätig. Ich freue mich sehr, dass Diakon Peter Galler seit 1. Jänner d. J. wieder geringfügig in der Pfarrgemeinde beschäftigt ist. Sein Hauptaufgabengebiet ist die Erstellung des Kirchenbotens und die verantwortliche Gestaltung unserer Homepage (www. evang-schladming. at). Damit ist eine sehr wichtige Aufgabe in gute Hände gelegt, denn durch den Kirchenboten werden praktisch alle Gemeindemitglieder angesprochen und durch die Homepage werden viele junge Menschen im Blick auf die Kirche interessiert.

Ich grüße Sie recht herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Passionszeit in der Vorbereitung auf Ostern, dem Fest der Auferstehung von Jesus Christus.

Alles Gute und Gottes Segen
Ihr Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

GOLDENE KONFIRMATION

Am Sonntag, 14. Juni wird um 9 Uhr die Goldene Konfirmation in der evangelischen Kirche Schladming gefeiert.
Im Anschluss an den Gottesdienst ist eine Ausfahrt mit Mittagessen und Kaffeejause.
Eingeladen sind **alle Evangelischen, die in den Jahren 1964 und 1965 in Schladming konfirmiert wurden *(oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden und jetzt zu unserer Pfarrgemeinde gehören)***.
Eine Anmeldung an das Pfarramt Schladming ist notwendig (Tel/Fax: 03687/ 22337, email: evang-schladming@schladming-net.at).

Foto/Text: Lotz

EINFACH ZUM NACHDENKEN

JESUS BETET AM KREUZ: „VATER, ICH BEFEHLE MEINEN GEIST IN DEINE HÄNDE:“ LK. 23, 46

Foto: Lotz

Das sind wohl die allerletzten Worte von Jesus. Er leiht sie sich aus Psalm 31, 6 und stirbt am Kreuz mit diesem Gebet auf den Lippen. Das hat mir etwas zu sagen. Jesus spricht zu mir nämlich nicht nur durch sein Leben, sondern vor allem auch durch sein Sterben. Er stirbt betend und bringt dabei den ganzen Sinn seiner Passion zum Ausdruck: Ihm wird das Leben nicht genommen. Er gibt es freiwillig und zuversichtlich. Der Verzweiflungsschrei: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt. 27, 46) ist verhallt und ganz zum Schluss getroster Gewissheit gewichen.

Da stellt sich die Frage: Wie werde ich einmal sterben? Woody Allen meinte: „Ich habe keine Angst vor dem Tod, ich will nur nicht dabei sein.“ Das ist der Traum vom Sterben: Am besten kurz und schmerzlos, spät und bewusstlos, selbst und bedürfnislos, also möglichst in eigenständiger Autonomie und bitte ohne auf andere angewiesen zu sein. Wer den Mann vom Kreuz kennt, stirbt anders: Nicht im Wahn der Autonomie, sondern im Frieden der „Christonomie“: Das bedeutet: Wie Christus: Sterben - mit Gott und Menschen im Reinen. Sterben - gerüstet, getröstet und geleitet von Gottes Wort. Wichtiger als wann ich sterbe, ist ja, wohin ich sterbe. Jesus stirbt in die Hände Gottes.

Jesus redet Gott als seinen **Vater** an und stirbt mit der Gewissheit: **Mein himmlischer Vater liebt mich.** Er weiß gerade in der Sterbestunde: „Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.“ (Ps. 103, 13). Die Erinnerung an Gottes Erbarmen hilft, die Todeseinsamkeit zu bewältigen und den letzten Schritt geborgen zu gehen.

Jesus **befiehlt** sein Leben in Gottes Hände und stirbt mit der Gewissheit: **Meinem himmlischen Vater kann ich vertrauen.** Aber was geschieht mit Babys oder geistig Behinderten, wenn sie sterben? Die Bibel sagt: „Der Herr behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir.“ (Ps. 116, 6) Und was geschieht mit den vom Glauben Abgefallenen? Eine Bibelstelle gibt den Hinweis, dass sie wohl nicht verloren gehen, aber ihren Lohn verlieren: „Seht euch vor, dass ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt.“ (2. Joh. 8) Und gibt es dann nicht auch Hoffnung für Selbstmörder? Paulus bejaht: „Sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.“ (2. Tim. 2, 13)

Am Ende kümmert Jesus sich nicht um seinen Körper, sondern um seinen **Geist**. Sterbend wendet er seinen Blick vom Sichtbaren auf das Unsichtbare. Er stirbt in der Gewissheit: **Mein himmlischer Vater wirkt, auch wenn ich nichts sehen kann.** Er hat die Übersicht auch über Leben und Tod. Und allein Gottes Hände sind es, die im Sterben festhalten und durch den Tod durchtragen.

Darum schaue ich wie Jesus auf Gottes **Hände und erkenne: Gottes Hände sind groß genug, um mich nicht loszulassen**: „Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein.“ (Ps. 95, 4). Ich begreife: **Gottes Hände sind gezeichnet davon, mich nie zu vergessen**: „Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet …“ (Ps. 49, 16) Da stehe ich also in seinen Händen aufgeschrieben und ihm darum immer vor Augen. Und die einzigen Narben, die es im Himmel einmal geben wird, sind die Narben Jesu von seinem Tod für mich am Kreuz. Aber sie bringen nur zum Ausdruck: **Gottes Hände sind stark genug, mich in alle Ewigkeit zu bergen:** „Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen.“ (Joh. 10, 28+29) Wer den Beter vom Kreuz kennt und den, zu dem er gebetet hat, kann nie tiefer fallen als in Gottes Hand.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Andreas Gripentrog

GEBETSAKTION 40/10

Worum geht es?

Es geht
1. um das persönliche Gebet.
In der Zeit vom 22. Februar bis 12. April: 50 Tage lang soll jeden Tag ein Gebet gesprochen und eine Andacht gelesen werden. Dazu wurde vom Gebetsausschuss eine Arbeitshilfe mit 50 Gebeten und 50 Andachten erarbeitet.

2. um das gemeindliche Gebet.
In der Zeit zwischen 22. Februar und 12. April gibt es an jedem Donnerstag eine Gebetsstunde von 18:30 bis 19:30 Uhr im evangelischen Pfarrhaus Schladming. Am Donnerstag vor Palmsonntag (26. März) wird die Gebetsstunde zu einer „Langen Nacht des Gebetes“ bis 22.30 Uhr. Am Gründonnerstag ist statt der Gebetsstunde Gottesdienst (Beginn um 19 Uhr)

3. um das Beten im Gottesdienst.
In der Zeit zwischen 22. Februar und 12. April werden in den Sonntagsgottesdiensten und den besonderen Gottesdiensten in der Karwoche die Gebetsworte aus dem VATERUNSER und vom Kreuz von Golgatha in den Predigten erklärt:

22. Februar **Matth. 6.9a**
Vater unser im Himmel
01. März **Matth. 6.9b**
Dein Name werde geheiligt
08. März **Matth. 6.10a** (11vor11 GD)
Dein Reich komme,
15. März **Matth. 6.10b**
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden
22. März **Matth. 6.11**
Unser tägliches Brot gib uns heute
29. März **Matth. 6.12**
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern
02. April **Matth. 6. 13a, 26.41**
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet!
03. April **Luk. 23.34, Matth. 27.46 Luk. 23.46**
Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. • Mein Gott, mein Gott, warum hast du ich verlassen?
Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!
05. April **Matth. 6. 13b**
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
12. April **Joh. 20. 29**
Selig sind die nicht sehen und doch glauben

4. um das Fasten: Am Montag in der Karwoche (30. März) wird ein gestalteter Fasttag sein, an dem gefastet und gebetet werden wird.

Wir laden herzlich ein bei der Gebetsaktion 40/10 mitzumachen. Eine persönliche, schriftliche Anmeldung ist im evang. Pfarramt Schladming erforderlich und immer noch möglich, um die Arbeitsmappe mit den Gebeten und Andachten zu bekommen. Es wird erwartet, das jeder entsprechend seinen zeitlichen Möglichkeiten nicht nur die Gebete spricht und die Andachten liest, sondern auch zu den Gebetsstunden und zu den Gottesdiensten kommt und am Fasttag mitmacht. Weitere Auskünfte bei Pfarrer Gerhard Krömer im evang. Pfarramt Schladming.

Foto: epd bild

Aktion lohnender Verzicht

Foto: epd bild

Mit dem Aschermittwoch (18. Februar) für die katholische Kirche bzw mit dem Sonntag Invokavit (22. Februar) für die evangelische Kirche beginnt die Passionszeit (Fastenzeit).

Die christlichen Kirchen laden ein, sich der Initiative „Aktion lohnender Verzicht“ anzuschließen. Verzicht auf liebgewordenes ist gefragt: Fernsehen, Alkohol, Nikotin, Süßigkeiten, Kuchen, Schweinsbraten, Internet und iPod.
Der freiwillige Verzicht soll die Aufmerksamkeit auf Jesus Christus lenken, der auf alles verzichtet hat, um uns Menschen am Kreuz zu erlösen. Wer mitmacht, soll seine Familie und Freunde davon informieren, um Konflikten und Missverständnissen aus dem Weg zu gehen.
Die Passionszeit (Fastenzeit) umfasst für die Evangelischen alle Wochentage (inclusive Sonntage) und endet am Karfreitag, am höchsten kirchlichen Feiertag des Jahres.

11vor11 Gottesdienst

Am 8. März ist 11vor11 Gottesdienst in der evangelischen Kirche Schladming. Er beginnt um 11 vor 11 Uhr (also um 10.49 Uhr, nicht um 9 Uhr) und steht unter dem Thema: „Dein Reich komme“. Dieser bewusst schlicht gestaltete Gottesdienst ist familienfreundlich mit einem sehr ansprechenden Kindergottesdienstprogramm. Musikalisch wird der 11vor11 Gottesdienst vom Musikteam des Abendgottesdienstes gestaltet, die Predigt wird Senior Pfarrer Gerhard Krömer halten. Nach dem Gottesdienst wird zu einem einfachen Mittagessen ins Pfarrhaus eingeladen. Für die Nachspeise bitten wir um Kuchen. Herzlichen Dank.

Grafik: Galler

GEMEINDEFREIZEIT GRUNDLSEE

Beginn: Freitag, 19. Juni 2015
mit dem Abendessen (18 Uhr)
Ende: Sonntag 21. Juni 2015
mit dem Mittagessen (13 Uhr)

Herzliche Einladung an alle!
Wir sind wieder zu Gast im Familien- und Jugendgästehaus Gössl, 8993 Grundlsee (www.jufa.eu/unterkuenfte/jufa-grundlsee.html). Das Gästehaus liegt wunderschön, direkt am See.
Anmeldung/Fragen bitte an Sissi Lutzmann:
grundlseefreizeit@aon.at
Einladungen mit detaillierten Informationen liegen im evang. Pfarramt und bei Gottesdiensten auf.
Yvonne & Manfred Kraml, Vorbereitungsteam Grundlsee

Abendtreffen für Frauen und Männer
Frühstückstreffen für Frauen

Das Abendtreffen (für Frauen und Männer) ist am Freitag, 10. April um 19 Uhr, das Frühstückstreffen für Frauen ist am Samstag 11. April um 8.30 Uhr. Beide Versammlungen sind im CONGRESS Schladming. Sie sind mit einem Abendessen bzw einem Frühstück, einem Lebensbericht und einem Vortrag verbunden.

Foto: Krömer

Maria Utri ist die Referentin. Sie spricht zum Thema: **„Dranbleiben, auch wenn es schwierig wird“**. Maria Utri lebt in Linz. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder und ist ausgebildete Lebensberaterin. Kinderbetreuung gibt es am Samstagvormittag.
Es ist notwendig, sich für die Teilnahme am Abendtreffen bzw. Frühstückstreffen anzumelden bei Anna Scherer, 8970 Schladming, Coburgstraße 50, Tel.: 0664 270 0815 (Montag - Freitag 9.30 - 12.30, 15 bis 18 Uhr), email: fruehstueckstreffen@gmx.at
Der Preis beträgt € 13,–
Die beiden Veranstaltungen werden von Sigrid Krömer geleitet.

STATISTIK SCHLADMING UND AICH 2014

SCHLADMING		AICH
Taufen	25	2
Konfirmanden	33	6
Trauungen	4	0
Begräbnisse	28	4
Eintritte	5	1
Austritte	14	2

Gemeindemitglieder A.B.	3061	426
H.B.	12	0
Gottesdienste Schladming	53	7917/149
Abend-Gottesdienste Schladming	44	3924/89
11 vor 11 Gottesdienste 4 x		1266
Jugendtag-Gottesdienst 2014		650
Gesamt		13757/ 134
Sonder GD - Martin Buchsteiner		250

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL

Es geht weiter am Dienstag 3. März um 8.15 Uhr

Sehr positiv hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Rund 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8.15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im evang. Pfarrhaus Schladming, Martin Luther-Straße 71. Dauer: 8:15 Uhr bis 9:45 Uhr. Sigrid und Gerhard Krömer leiten das Bibel-Frühstück. Es wird ein Unkostenbeitrag von 4,– € für das Frühstück erbeten.
Die Termine bis zum Sommer sind:
3. März, 17. März, 31. März, 14. April, 28. April, 12. Mai, 26. Mai, 9. Juni, 23. Juni und 7. Juli. Dann ist Sommerpause. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687/23139) erbeten.

KONFIRMATION

Sonntag, 24. Mai in Aich
Sonntag, 31. Mai in Schladming

Am Sonntag, 31. Mai wird um 9 Uhr in der evangelischen Kirche in Schladming das Fest der Konfirmation sein. Für die Aicher Konfis wird die Konfirmation am Sonntag 24. Mai in der Christuskirche in Aich sein.

39 Jugendliche werden zur Zeit in vier Kleingruppen unterrichtet. Am Palmsonntag, 29. März ist um 9 Uhr der Abendmahlsgottesdienst (es gibt parallel dazu auch einen Kindergottesdienst.) mit den Konfirmanden, ihren Eltern und Taufpaten und mit der Gemeinde. Für die Konfis in Aich ist dieser Gottesdienst am 3. April in der Christuskirche in Aich (Karfreitag).

Konfirmation bedeutet, öffentlich den persönlichen Glauben an den HERRN Jesus Christus zu bekennen. Konfirmation beinhaltet die Bitte zu Jesus Christus, um Beistand und Segen für den Weg des Glaubens.

Mit der Konfirmation wird von der evangelischen Kirche die Erlaubnis zur

Foto: epd bild

Übernahme des Taufpatenamtes und die Einladung zur aktiven Mitarbeit ausgesprochen. Das aktive Wahlrecht steht konfirmierten Jugendlichen bereits ab 14 Jahren für die Gemeindevertreterwahl und für die Pfarrerwahl zu.

Gottesdienste für ältere Menschen

Nachdem im Jänner das neuerrichtete Sozialzentrum „Sene Cura“ seiner Bestimmung übergeben wurde, war es notwendig, das Gottesdienstangebot für ältere Menschen neu zu ordnen und die Zahl der Gottesdienste zu erhöhen. Die Termine und die Gottesdienstorte sind deshalb hier aufgeführt, weil es möglich und wünschenswert ist, dass Besucher von außen zu diesen Gottesdiensten kommen und mitfeiern. Vom evangelischen Frauenkreis gibt es einige Frauen, die die Gottesdienste dadurch unterstützen, dass sie älteren Menschen helfen, zu den Hauskapellen zu gelangen.

Foto: Krömer

Kapelle SeneCura Sozialzentrum Schladming
jeweils um 10 Uhr
Dienstag 17. März
Dienstag 14. April
Dienstag 12. Mai

Kapelle Seniorenheim Haus i.E.
jeweils um 16 Uhr
Dienstag 17. März
Dienstag 14. April
Dienstag 12. Mai

Kapelle Bezirksaltenpflegeheim Schladming
jeweils um 9 Uhr
Mittwoch 18. März
Mittwoch 15. April
Mittwoch 13. Mai

AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

Foto: Krömer

Frauenkreis-Adventfeier

Am 2. Dezember 2014 lud das Leitungsteam des evangelischen Frauenkreises wieder zum monatlichen Treffen, diesmal der Weihnachtsfeier im Congress Schladming, ein. Dieser Einladung folgten trotz einiger weiterer Veranstaltungen an diesem Nachmittag etwa 120 Frauen. Ein fröhliches Zusammenkommen, willkommen-heißen, „Schatzn“ und Lachen und auch gemeinsam still-werden und sich besinnen auf den Herrn prägen diese monatlichen Treffen.

Angelika Klade führte in gekonnter und bekannt herzlicher Weise durchs Programm. Die Andacht von Pfarrer Gerhard Krömer stimmte die Anwesenden auf die Adventszeit, die Zeit des Wartens auf die Ankunft des Herrn, ein. Die musikalische Umrahmung gestalteten die „Anklöckler“ mit Advent- und Hirtenliedern und Jodlern, ebenso wurde natürlich gemeinsam gesungen!

Nach dem Dank an die vielen Sprengelhelferinnen und der Ankündigung der nächsten Geburtstage und Termine beschloss Angelika mit einem selbstgeschriebenen Gedicht den „offiziellen Teil“ des Nachmittags.

Traditionellerweise werden die Mitfeiernden mit Kaffee und „Moh-Stritzeln“ der Bäckerei Wieser bewirtet: eine einfache und in unserer Überfluss-Gesellschaft wohl deshalb besonders willkommene Jause.

Ursula Veider und Elisabeth Tritscher boten mit dem gut gefüllten und sorgfältig ausgewählten Büchertisch die Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke und Kalender für das neue Jahr zu erwerben und freuen sich, dass dieses Angebot so gut angenommen wurde.

Wir, die Anklöckler, bedanken uns sehr herzlich für die Einladung zum Mitgestalten und Mitfeiern der besonderen Zusammenkunft des Frauenkreises im Advent sowie für „die guate Jausn“!

Heidrun Marko

SOCKEN-STRICK-PROJEKT

„Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben“ … „Herr, wann haben wir dich … nackt gesehen und dir Kleidung gegeben?“ … Daraufhin wird der König antworten: „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Aus Matthäus 25, 36-40

Ich bedanke mich auf diesem Wege sehr herzlich bei den fleißigen Strickerinnen des Frauenkreises und darüber hinaus für die Unterstützung des ‚Enyiduru-Projekts‘ in Nigeria! Die ersten Socken-und-Schal-Pakete wurden bereits verschickt und mit großer Freude in Empfang genommen, weitere Pakete sind in Arbeit. Für alle, die weiter helfen möchten: Wolle ist noch vorhanden und wird mit näheren Informationen gerne weitergegeben!

Gott segne euch!

Heidrun Marko

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 6. März um 14 Uhr im evang. Pfarrhaus

Frauen der Bahamas laden ein

Große Vielfalt auf kleinem Raum: so könnte man die Bahamas beschreiben. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Die Bevölkerung besteht großteils aus Nachfahren der ehemals aus Afrika versklavten Menschen, andere haben europäische Wurzeln. Ein lebendiger christlicher Alltag prägt die Bahamas (anglikanisch, baptistisch, röm. katholisch etc.) Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in unser Treffen zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt. Er wird auf der ganzen Welt gefeiert.

Das landläufige Bild der Bahamas prägen Traumstrände und Korallenriffe, dazu der Karneval mit farbenprächtigen Umzügen und viel Musik. Der Inselstaat gilt als das reichste karibische Land und

gehört zu den hochentwickelten Ländern weltweit.

Doch es gibt auch Schattenseiten: Es herrscht hohe Arbeitslosigkeit, gut Ausgebildete wandern ins Ausland ab. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu häuslicher Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der höchsten Vergewaltigungsraten.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat- beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. Sie danken darin Gott für ihre atemberaubend schönen Inseln und für die menschliche Wärme ihrer Bevölkerung.

In dem von ihnen ausgewähltem Bibeltext aus dem Johannesevangelium (13, 1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, wird spürbar, dass wir von Gott Beschenkte sind und dieses Geschenk annehmen sollen. Dadurch wir es gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt möglich, auf den Spuren Jesu zu wandeln und diese Liebe weiterzugeben.

Das Leitungsteam des Frauenkreises bittet um zahlreichen Besuch, es wird sicher ein sehr interessanter Nachmittag.

Angelika Klade

Vierteljährliche Geburtstagsfeier am 20. Jänner

Die, im Oktober, November und Dezember Geborenen müssen immer bis Jänner auf ihre Geburtstagsfeier warten. Aber wer hätte schon Ende Dezember Muße zum Feiern, wenn das Weihnachtsfest gerade vorbei und Silvester und Neujahr vor der Türe stehen? Außerdem werden um diese Zeit viele unserer Jubilarinnen von der Familie gebraucht. So feierten wir die besonderen Geburtstage ab 70, erst am 20. Jänner. Geplant ist immer der letzte Dienstag, aber an diesem Tag stand schon der Nachtslalom auf dem Programm. So haben wir die Feier um eine Woche vorverlegt.
Zum Auftakt spielte Frau Catherine Galler mit zwei von ihren Musikschülern, Emma Lasser und Josef Fischbacher, einige Ständchen, was unsere zwölf Geburtstagskinder mit ihren Sprengelhelferinnen begeisterte.
Wir freuen uns auf die nächste Geburtstagsfeier Ende März.

Angelika Klade

Unsere Geburtstagskinder • Herbst 2014

Foto: Galler

hinten v.l.n.r.: Ingrid Schrempf, Inge Bachler, Elfriede Stocker, Herta Gföller, Liselotte Schrempf, Gertraud Kusenberg-Schrempf, Herta Stocker, Heidelinde Steiner, Ottilie Royer
vorne v.l.n.r.: Erna Stocker, Lydia Erlbacher, Inge Wieser

Blaues Kreuz
Wege aus der Sucht

Blaues Kreuz • Christliche Suchtkrankenhilfe

Wer kennt es nicht? Das Gefühl der völligen Verzweiflung. Die Stimmung ist danieder, man fühlt sich ratlos und ohnmächtig, meint, alles falsch zu machen, weiß weder ein noch aus.

Genau wie bei der Ersten Hilfe nach einem Unfall ist es auch bei einem seelischen Notfall wichtig zu handeln.
Auch hier gilt: Nicht das Wegsehen aus Angst, etwas falsch machen zu können, sondern das bewusste Hinschauen, das aktive Zugehen und Eingehen auf den Betroffenen sind jetzt notwendig.

Die Begegnungsgruppe in Gröbming gibt wichtige und konkrete Anweisungen zur „Ersten Hilfe für die Seele“, welche in Krisen oder bei psychischen Erkrankungen sehr nützlich sein können.

Von der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming arbeitet Evelyn Wilhelmstötter in dem Mitarbeiterteam mit. Sie hat im Jahr 2013 ein Seminar vom Blauen Kreuz für Suchtkrankenhilfe absolviert. Da sie aus einem suchtmittelabhängigen Elternhaus kommt, weiß sie, wie wichtig es ist, fachliche Hilfe zu bekommen. Sie versteht es, Menschen mit Alkoholproblemen und deren Angehörigen zu beraten und zu begleiten.

Das Blaue Kreuz in Österreich besteht seit 1905 und ist Mitglied des Diakonischen Werkes in Österreich im internationalen Bund des Blauen Kreuz.

Ziel der Begegnungsgruppe:

Aus Erfahrung lernen, Austausch und zuhören, gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln...

In: **Gröbming**
Im: **Evangelischen Pfarrhaus**
Am: **jeden Donnerstag**
Um: **19:00 Uhr**

Ansprechperson: Evelyn Wilhelmstötter, Tel.: 0660/5693964

AUS DEM LEBEN VOM KIRCHENCHOR

Foto: Landl

Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte!

Psalm 63,6

Als ich gebeten wurde, über und vom Kirchenchor für den Kirchenboten zu schreiben, da dachte ich, da fällt mir bestimmt nichts ein. Aber ganz so ist es gar nicht:
Ich habe schon als Kind und Jugendliche gerne gesungen: zu Hause mit meiner Mutter und mit meinen Schwestern, im Schulchor, mit Freunden und in der Jugendstunde. Das Singen bereitete mir einfach immer schon Freude.
Vor inzwischen schon 21 Jahren fragte mich Gertrud Kunzelmann, ob ich nicht zum Kirchenchor kommen wolle. Gewollt hätte ich schon gerne, aber ich war schwanger und fand aus diesem Grund den Zeitpunkt nicht besonders günstig. Und so gingen die Jahre ins Land …
Immer wieder haben verschiedene Chormitglieder mich eingeladen, doch zum Chor dazuzukommen - und im Herbst des vergangenen Jahres habe ich dann endlich eine Probe besucht und mich entschlossen, meine „Stimme dem Kirchenchor zu geben".
Wie ihr aus dem Eingangswort unseres Pfarrers entnehmen könnt haben wir uns als Gemeinde für heuer vorgenommen, besonders eine 'betende Gemeinde' zu sein. Beten ist die Begegnung mit Gott. WIR brauchen diese Begegnung, den Dialog mit Gott und ER wünscht sie sich von uns. Im Chor singen wir neben Lob- und Dankliedern auch Gebetslieder - und „Singen heißt doppelt beten", wie Augustinus einmal sagte.
Ich denke, das Singen ist eine Gabe Gottes, die ich gerne wieder für IHN verwende.
Gleich fünf „Neue" haben im Herbst beim Kirchenchor angefangen und so sind wir nun ein ganz schönes „Schöckerl".
Für die Chorleiterin Margarita ist es bestimmt nicht immer leicht, sind wir Sänger doch so unterschiedlich! Aber mit ihrer Begeisterung für das Singen und den Chor holt sie immer das Beste aus uns heraus.

Zum Abschluss möchte ich dich einladen: komm einfach dazu und sing mit, wir freuen uns auf DICH!
(Es wäre schön, wenn sich hier auch besonders die sangesfreudigen Männer angesprochen fühlen würden...)
Probenabend ist immer mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

Monika Reiter

BUCHEMPFEHLUNG

Foto: SCM Brockhaus

Wir empfehlen:

ANJA UND MARTIN GUNDLACH (Hrsg.) Das Gebetebuch für die ganze Familie

„Beten ist Reden mit Gott. Das ist auf den kurzen Nenner gebracht, der Kern dessen was Beten wirklich ausmacht. Gott ist kein strenger, unnahbarer Schöpfer, wir können vor ihn treten und mit ihm reden."
Ursula von der Leyen

Beten können wir immer - ob am Morgen oder am Abend, vor dem Essen, zu den besonderen Feiertagen, wenn wir bitten oder danken. In dieser umfangreichen Sammlung finden sich gesungene Gebete genauso wie Segensgebete, Gebete berühmter Persönlichkeiten, quer durchs Kirchenjahr und rund um die Welt.

Das Buch ANJA UND MARTIN GUNDLACH (Hrsg.), Das Gebetebuch für die ganze Familie, ist erschienen im SCM R. Brockhaus Verlag. Es ist erhältlich bei: DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - 8970 Schladming, Schießstattgasse 720 / Coburgstraße 50 *(neben Talstation der Planaibahn)*, Tel. 03687 2229416.
Der BUCHLADEN ist geöffnet: Montag - Freitag 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr. Ein reichhaltiges Angebot an christlicher Literatur liegt zur Ansicht bereit, darüber hinaus kann jedes christliche Buch rasch besorgt werden.

Arbeitsklausur des Presbyteriums

Im November 2014 war eine zweitägige Arbeitsklausur des Presbyteriums in Windischgarsten. Diese intensiven Tage dienten der geistlichen Neuausrichtung im Glauben an Jesus Christus und der inhaltlichen Beschreibung der Arbeit der Pfarrgemeinde.

Ein Schwerpunkt war die Arbeitsplanung für das Jahr 2015 mit dem Schwerpunkt Thema „Betende Gemeinde sein“. Der Gebetsauschuss berichtete von den umfangreichen Vorarbeiten zur Gebetsaktion 40/10.

Ein weiteren Schwerpunkt war das Thema der angestellten und der ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Gemeinde. Die regelmäßige Begleitung der leitenden Mitarbeitenden und der Austausch über die laufende Arbeit im Mitarbeiter-Forum erscheinen vorrangig. Der Mitarbeiter-Ausschuss unter Leitung von Kurator-Stellvertreter Johannes Steiner wird diese Anliegen weiter behandeln.

Foto: Krömer

Das Presbyterium: v.l.n.r.: Pfarrer Gerhard Krömer, Kurator Josef Steiner, Ingrid Stocker, Erhard Sieder, Heidrun Marko, Walter Thaler, Martin Buchsteiner, Johannes Steiner, (nicht auf dem Bild: Pfarrer Andreas Gripentrog, Helmut Trinker und Thomas Dietmayer)

KIRCHENBEITRAG

Ende Jänner 2015 wurden die Kirchenbeitragsbescheide für das Jahr 2015 verschickt. Alle Evangelischen, die das 19. Lebensjahr vollendet haben, bekamen zum ersten Mal eine Kirchenbeitragsvorschreibung.
Sollte sich jemand noch in Ausbildung oder im Studium befinden, so bitten wir um Zusendung einer Ausbildungs- oder Studienbestätigung an das Evang. Pfarramt Schladming.

Das Presbyterium dankt sehr herzlich allen Gemeindemitgliedern, die den Kirchenbeitrag im Vorjahr eingezahlt haben. Der Kirchenbeitrag ist der Beitrag zur Finanzierung der Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde und der evangelischen Kirche Österreichs. Der Kirchenbeitrag dient vor allem auf Landeskirchenebene zur Finanzierung der Gehälter aller PfarrerInnen und Vikare, auf Gemeindeebene zur Finanzierung der Angestellten.

Leider gibt es eine kleine Zahl von säumigen Gemeindemitgliedern. Entsprechend den kirchlichen Gesetzen ist das Presbyterium angehalten, die ausständigen Kirchenbeiträge auf dem Rechtsweg (Mahnschreiben durch den Rechtsanwalt bzw Klage bei Gericht) einzubringen. Im Sinne der Gleichbehandlung können wir Versuche, den Kirchenbeitrag durch Verjährung zu sparen, nicht akzeptieren.

Unsere Kirchenbeitragssprechstunde ist am am **Donnerstag 12. März von 16 bis 18 Uhr im evang. Pfarrhaus Schladming.** Bitte Vorschreibung und Lohnzettel mitbringen.

Bitte um 8,50 € Jahresbeitrag für den Kirchenboten

Herzlich bitten wir um Mithilfe bei der Finanzierung des Kirchenboten durch einen freiwilligen Jahresbeitrag in der Höhe von 8,50 Euro für 4 Ausgaben im Jahr (März, Juni, September, Dezember). Der Erlagschein liegt bei. Sollten Sie ihn nicht mehr finden, dann bitten wir die Einzahlung auf folgendes Konto vorzunehmen: STEIERMÄRKISCHE SPARKASSE: IBAN: AT062081517400004655 lautend auf Evang. Pfarrgemeinde Schladming. **Vielen herzlichen Dank.**

Aus der Tochtergemeinde Aich

Sitzung der Gemeindevertretung

Am 17. Dezember war Sitzung der Gemeindevertretung mit Adventfeier. Senior Pfarrer Gerhard Krömer konnte berichten, dass im zurückliegenden Kirchenjahr 25 Gottesdienste mit 1.266 Besuchern (im Schnitt 50,64) in der evangelischen Christuskirche Aich gefeiert wurden. Dazu gab es einen ökumenischen Gottesdienst in Assach, die ökumenische Bibelwanderung im Mai und zwei ökumenische Schulgottesdienste. Auffallend ist die große Zahl der Taufen: 11 Kinder wurden in der Christuskirche getauft. Pfarrer Gerhard Krömer dankte allen Mitarbeitenden, im besonderen Joanna Charalampous für das Orgelspiel, Andrea Lösch für die Kindergottesdienste, Gertrude Gerhardter für die ökum. Kinder-Jungschar und der Kuratorin Elfriede Tscherner für die umsichtige Mithilfe bei vielen Gelegenheiten. Pfarrer Gerhard Krömer berichtete von den umfangreichen Vorbereitungen des großen Reformationsjubiläum 2017 (500 Jahrjubiläum: 31. Oktober 1517 Anschlag der 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg durch Martin Luther) und der geplanten Gemeindereise vom 5. bis 10. Oktober 2015 nach Eisleben, Erfurt, Wittenberg und Leipzig. Mit einer kräftigen Jause wurde der Abend beschlossen.

Ökumenischer Gottesdienst

Am 1. Februar d.J. gab es im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen einen ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche Aich. Pfarrer Andreas Lechner predigte über die Frau am Brunnen und ihre Begegnung mit Jesus, Senior Pfarrer Gerhard Krömer gestaltete die Liturgie. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Bethaus eine Apage mit Brot und Wein.

Aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat beschlossen, dass es am Karfreitag, 3. April um 15 Uhr einen Gottesdienst mit Beichte und Feier des Heiligen Abendmahles in der evangelischen Christuskirche Aich geben wird.

Das Presbyterium hat beschlossen, dass wir am 24. Mai 2015 (Beginn um 10.30) eine eigene Konfirmation in Aich feiern werden. Unter den 39 Konfis sind einige, die zu unserer Tochtergemeinde gehören. Deshalb werden wir zum dritten Mal in der Geschichte der Tochtergemeinde eine Konfirmation in Aich feiern. Bitte vormerken und mitfeiern.

Kirchenbeitrag

Im Namen der Evangelische Kirche in Österreich dankt das Presbyterium Aich sehr herzlich allen, die ihren Kirchenbeitrag 2014 einbezahlt haben. Die neuen Vorschreibungen für 2015 werden in diesen Tagen ausgeschickt. Es gilt eine 6 Wochen Einzahlungsfrist. Bitte dies zu beachten.

Allfällige Anfragen sind schriftlich an die Kirchenbeitragsstelle der Evang. Tochtergemeinde, 8966 Aich Nr. 2 zu senden.

CHRISTUSKIRCHE AICH

UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst

1. und **15. März**

3. April: Karfreitag 15 Uhr *(mit Beichte und Abendmahl)*

5. April (Ostersonntag) **19. April**

3. Mai und 24. Mai (Pfingsten - Konfirmation)

Foto: privat

HABEN SIE EINE VORSTELLUNG VON GOTT?

Als ich 17 war, habe ich LSD genommen, weil ich hoffte, eine Gotteserfahrung zu erleben. Aber zuerst bin ich in einem Bereich gelandet, wo es kein Leben und kein Sterben, sondern nur Schmerzen gab. Und das Gefühl, dass es jetzt für immer so bleibt. In diesem Moment habe ich gerufen: Oh, mein Gott, hilf mir doch! Plötzlich bin ich in eine tiefe Ruhe gekommen. Als ich ihn erkannte, habe ich ihn gefragt: Gehst du etwa wieder weg, wie all die anderen? Und da hat Gott mir geantwortet, dass er immer da war und dass er immer da sein wird. Da ist mir ein Stein vom Herzen gefallen. Gott hat mich mit einer Liebe angeschaut, die kann man nicht beschreiben. Diese Erfahrung hat mich durch alle dunklen Täler getragen, die dann gefolgt sind. Verletzungen, Verleumdungen, gebrochene Herzen. Ich bete jeden Tag, beten ist etwas Wunderschönes! Ich will nicht näher beschreiben, wie ich das mache. Es steht doch geschrieben, dass wir damit nicht auftrumpfen sollen.

NINA HAGEN, SÄNGERIN

chrismon

Text aus: „chrismon", das Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt

GOTTESDIENST:

Jeden Sonntag 9.30 Uhr in der Versöhnungskirche
parallel dazu Kindergottesdienst
Jeden ersten Sonntag im Monat
mit anschließendem Kirchenkaffee im Pfarrsaal
Jeden letzten Sonntag im Monat
mit Abendmahl
(alkoholfrei und auch für Kinder!)
Für Eltern mit Kleinkindern
mit Krabbelecke in der Kirche

Altenmarkt: Gründonnerstag 2. April Kapelle: Haus der Senioren 17:30 Uhr mit Abendmahl

Karfreitag: 3. April 9:30 Uhr mit Abendmahl
Ostersonntag: 5. April 9:30 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl

Mandling: Jeden 3. Sonntag im Monat 19:00 Uhr Johanneskapelle
15. März 19. April 17. Mai

Muttertag: 10. Mai 19:30 Uhr Versöhnungskirche: Anlässlich des Radstädter Kirchenfrühlings:
Chorkonzert des Salzburger Domchores unter Janós Czifra

Fotos: Gripentrog

Anspiel im Weihnachtsgottesdienst zum Thema: „Licht ins Dunkel“

Ökum. Gottesdienst am 25. Jänner in der Halle des röm.kath. Pfarrhofes Radstadt

STATISTIK RADSTADT 2014:

GOTTESDIENST RADSTADT:

Gesamtzahl 58	2.205	(-9,6%)
im Schnitt pro Gottesdienst		
38 Erwachsene		(-5)
ist von der Seelenzahl	9,3%	(-1%)
+ 563 Kinder		(+12,1%)

ALTENMARKT:

Gesamtzahl 3	58	
im Schnitt pro Gottesdienst	19,3	(-2)

MANDLING:

Gesamtzahl 12	286	(+2,5%)
im Schnitt pro Gottesdienst	23	(+0)

FINANZEN:

Kollekten insgesamt	€ 7.074,65	(-25%)
pro Gottesdienstbesucher	€ 3,20	(-0,57)
Kirchenbeitrag insgesamt	€ 49.168,44	(+11%)
Pro Kirchenbeitragszahler	€ 178,14	(+12,6%)
KB - Pflichtige	276	

LEBENSBEWEGUNGEN:

Seelenzahl	(2013: 415)	409
Taufen	(3)	3
Begräbnisse	(2)	0
Konfirmanden	(4)	5
Eintritte	(0)	1
Austritte	(6)	4
Trauungen	(1)	3

WISSEN AKTUELL ISLAM

Foto: Galler

Der Felsendom in Jerusalem ist der älteste Sakralbau des Islams und eines der islamischen Hauptheiligtümer.

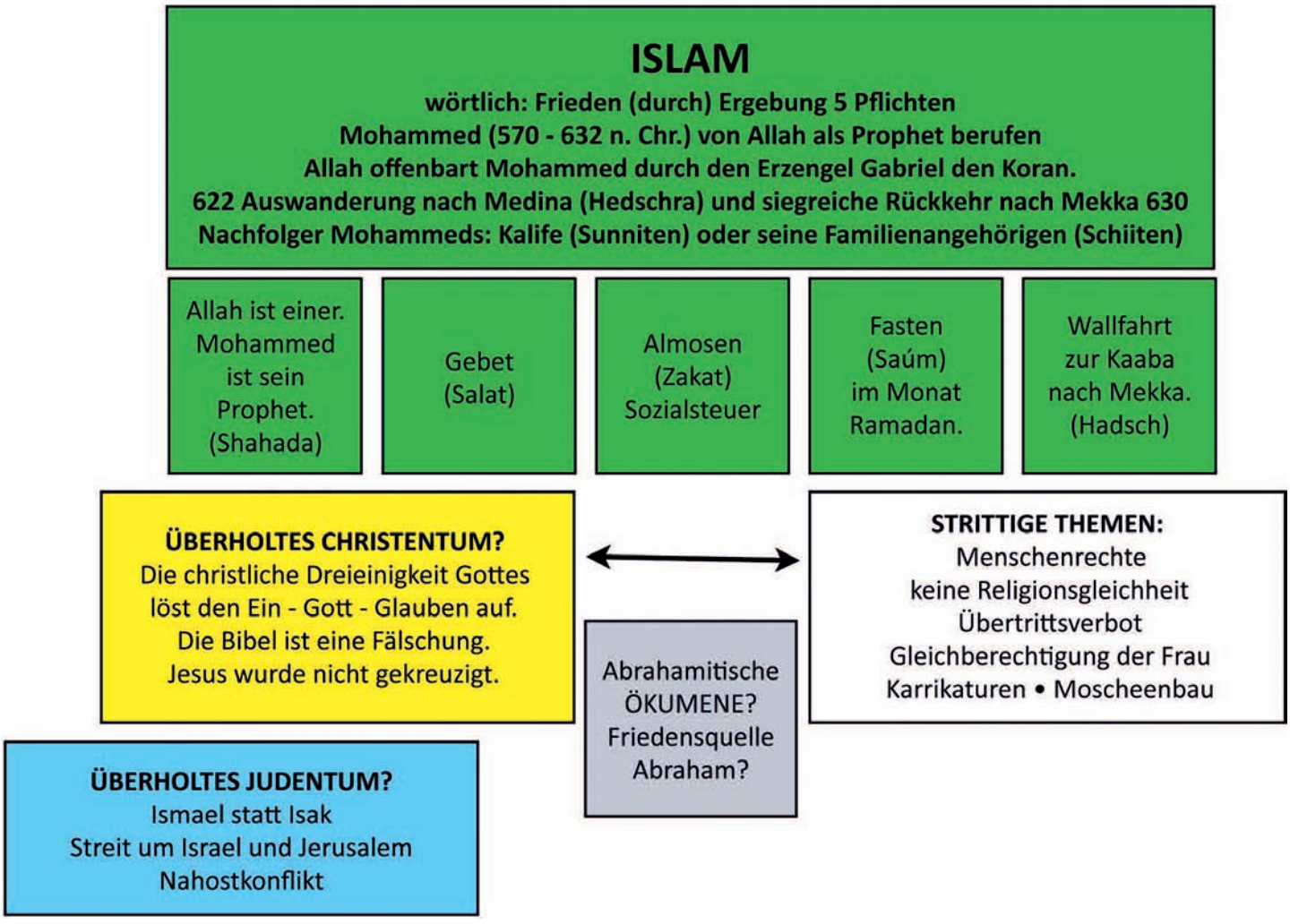
Islamischer Fanatismus macht gerade negative Schlagzeilen. Da ist es wichtig, Islam von Islamismus zu unterscheiden, nicht in Angst und Hetze zu verfallen und vor allem zu wissen, wovon genau die Rede ist. Dazu soll im von unserer Kirche ausgerufenen Jahr der Bildung dieser Artikel in der neuen Rubrik „Wissen aktuell" dienen.

Das Verhältnis der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam war von je her spannungsgeladen. Denn wenn Religionen je nur einen, aber unterschiedlichen Gott behaupten, dann müssen ihre Gottesbilder zwangsläufig konkurrieren. Zwar vertritt auch das Christentum den Anspruch, eine universale Religion zu sein. Aber das Problem verschärft sich dadurch, dass der Islam sowohl den jüdischen als auch den christlichen Glauben in einem Stufenschema *(siehe Schaubild und vgl. Sure 5, 48 9, 33 61, 9 48, 28)* als „badil", als überholt und sinnenthoben betrachtet. Das hat zwar Zeiten friedlichen Zusammenlebens und gegenseitiger Befruchtung trotzdem nicht verhindert, erschwert aber die Einbeziehung des Islam in eine Ökumene abrahamitischer Religionen aktuell sehr. *(Vgl. die ablehnende Fatwa No. 19402, 25 Muharran 1418H, The Presidency of Islamic Research and Ifta President Abdul - Aziz Ibn Baz Rechtsgutachten des juristischen Ständigen Ausschusses in Saudi Arabien)*

Eine richtige Beurteilung des Islam ist kompliziert. Meistens basiert sie entweder auf einem „Feindbild Islam" oder auf einem „Wunschbild Islam". Von Kritikern des Islam werden die schwerwiegenden islamischen Vorwürfe beklagt wie: Die Christen haben die Bibel gefälscht (Sure 5, 14). Jesus ist nicht am Kreuz gestorben, sondern durch einen anderen ersetzt worden (Sure 4, 158 + 159). Die Christliche Vorstellung einer Dreieinigkeit ist Verrat am Monotheismus (Sure 4,172). Und zurückgegeben wird gleich mit dem Hinweis auf die islamische Vorstellung von einem ziemlich willkürlichen Gott, der in den Irrtum führt, wen er will und recht leitet, wen er will (Sure 14,5). Demgegenüber wird von den Dialogwilligen die Friedfertigkeit des Islam behauptet z.B. mit Sure 2,256: „Zwingt keinen zum Glauben, da die wahre Lehre vom Irrglauben ja deutlich zu unterschieden ist." Jenseits dieser einseitigen Feind- und Wunschbilder und abseits aller Streitereien um eine sowieso schwierige Auslegung von Koranstexten geht es aber zuerst um ein Ernstnehmen des „real existierenden Islam" in Geschichte und Gegenwart und um das Verständnis seines klar erkennbaren Kerngedankens. Worin besteht der?

Alle Richtungen und Ausprägungen des Islam sehen in der Urgemeinde von Medina und im von Mohammed praktizierten Islam das anzustrebende Idealmodell für die ganze Welt. Muslime teilen daher die Welt in zwei Räume ein, nämlich in ein Haus des Islam (Dar ul Islam) und in ein Haus des Konfliktes und des Krieges (Dar ul Harb). Das befindet sich dort, wo der Islam noch nicht zur staatstragenden religiösen Weltanschauung geworden ist. Das oberste Prinzip im Islam ist die Ein(s)heit Gottes *(tauhid vgl. das islamische Glaubensbekenntnis)*. Von dieser Ein(s)heit Gottes wird aber nun auch die Ein(s)heit von Theologie, Recht, Politik, Wirtschaft und Kultur abgeleitet. Alles, was diese Einheit gefährdet, gilt es zu überwinden. Aus der Sicht der Muslime gefährden die Christen aber gerade durch ihr trinitarisches Gottesverständnis den Ausgangspunkt dieser Einheit.

Das, was im Christentum Toleranz begründet, nämlich, dass Gott schon in sich selbst Andersartigkeit als Vater, Sohn und Heiliger Geist bejaht, stellt sich schroff abgelehnt im Islam als Wurzel der Intoleranz dar. Diese muss zwar nicht zwangsläufig gewalttätig ausgelebt werden, und wird es in aufgeklärten, liberalen islamischen Kontexten auch nicht, aber die Schriften des Islam können radikalen Islamismus nicht wirksam und dauerhaft genug einbremsen. Vor allem das dort verankerte Tauhidprinzip, lässt den Islam grundsätzlich immer auch absoluten und darum undemokratischen, politischen Anspruch erheben. Für gläubige



Moslems ist eine prinzipielle Trennung von Religion und Politik unverständlich. Und eine allerdings als wechselseitige, gleichgültige Beziehungslosigkeit missverstandene Trennung von Kirche und Staat in unseren modernen Demokratien reizt den ernsthaften Moslem nur um so mehr zum Widerspruch.

Was Jesus in Joh. 18, 36 in gewaltloser Bereitschaft zu leiden im Prozess gegen sich so formulierte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, … nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt“, das hätte Mohammed so nie sagen können. Weil es ihm im Gegensatz zu Jesus immer auch um ein weltliches Reich ging, darum ist der Kampf (Dschihad) dafür auch mit Machtmitteln nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Das Jesuswort vom Reich, das nicht von dieser Welt ist, markiert darum wie kaum etwas sonst in aller Klarheit den grundlegenden Unterschied zwischen Christentum und Islam. Jesus beansprucht zwar auch das ganze Leben seiner Nachfolger, aber nie lässt sich die Zustimmung zu diesem Ziel mit äußerlichen, weltlichen Machtmitteln erreichen bzw. erzwingen, sondern nur durch innere Überzeugung, die ausschließlich durch freie Entscheidung gewonnen werden kann. Wenn Christen dagegen verstoßen, haben sie die Bibel und Christus gegen sich.

Andreas Gripentrog

Foto: Galler

Die al-Aqsa-Moschee ist eine Moschee auf dem Tempelberg in der Jerusalemer Altstadt. Sie gilt als drittwichtigste Moschee des Islams.

FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. November 2014 - 15. Februar 2015

Den 85. Geburtstag feierten:

Willibald Stocker sen.
Schladming

Heinrich Prugger
Mandling

Antonia Schweiger
Schladming

Den 80. Geburtstag feierten:

Helmut Keinprecht
Gleiming

Frieda Stocker
Schladming

Rudolf Stocker
Rohrmoos

Heinrich Schenk
Altenmarkt

Richard Tritscher
Mandling

Adolf Erlbacher
Schladming

Siegfried Keinprecht
Gleiming

Rudolf Bauer
Schladming

Den 75. Geburtstag feierten:

Siegfried Maier
Pichl a.d.E.

Ingrid Schrempf
Pichl a.d.E.

Johann Moosbrugger
Haus i.E.

Christine Edelbauer
Leonding

Liselotte Schrempf
Preunegg

Ingbert Czak
Altenmarkt

Peter Stocker
Rohrmoos

Heide Keinprecht
Gleiming

Aloisia Helpferer
Gleiming

Franz Höflehner
Rohrmoos

Albert Wohlmutter
Schladming

Erika Pichler
Schladming

Albert Tritscher
Schladming

Adolf Schnabl
Weißenbach

Gerhard Riedler
Haus i.E.

Den 70. Geburtstag feierten:

Matthias Schrempf
Schladming

Karin Reimer
Schladming

Hermann Gerhardter sen.
Preunegg

Karl Hutegger
Schladming

Anneliese Schmidt
Schladming

Helmut Reiter
Altenmarkt

Friedrich Fischbacher
Rohrmoos

Frieda Lerk, 94-jährig
Haus i.E.

Charlotte Knauß, 82-jährig
Schladming

Maria Reiter, 90-jährig
vlg. Mandlberger, Rohrmoos

Karoline Walcher, 96-jährig
vlg. Hummer, Seewigtal

Johanna Reiter, 100-jährig
vlg. Fahrlechner, Rohrmoos

Genoveva Zechmann, 86-jährig
vlg. Rechenmacher, Rohrmoos

Heinrich Reiter, 85-jährig
Preunegg

Gottlieb Stocker, 91-jährig
vlg. Braunhofer, Rohrmoos

Dr. Wilfried Stocker, Altenmarkt
Gabriela Preussler, Altenmarkt

Philip - Sohn des Friedrich und der Isabella Schütter, Schladming

»Glaube ist ein Geschenk Gottes. Manchmal wird dieses Geschenk aber von Menschen so sehr verknotet, dass das Öffnen einfach keinen Spaß macht oder so verkompliziert wird, dass mancher aufgibt.

CARMEN JÄGER

Karl und Angelika Klade berichten über ihren Besuch in Mali

Wir waren vom 10. Dezember 2014 bis 4. Jänner 2015 bei unserer Tochter Anne-Marie, welche nun schon 15 Jahre mit den Wycliff Bibelübersetzern in Mali arbeitet. Das war unser dritter Besuch und es war unser schönster.
Erst hatten wir Bedenken, da noch immer Reisewarnung für Mali besteht und im November die Ebolaseuche auszubrechen drohte. Da wir aber noch immer nicht Anne-Maries Haus, ihre Mitbewohner und ihren Hund gesehen hatten, haben wir uns doch entschlossen zu fahren. Es wären ja auch viele langfristige Vorbereitungen mit Geld- und Zeiteinsatz nicht mehr rückgängig zu machen gewesen (Flugkarten, Visa, Impfungen usw.).

Junge Christen und Moslems beim gemeinsamen Bibelstudium.

Unsere Tochter hatte mit uns in ihrem Urlaub viele Aktivitäten geplant, die wir alle mit Freude durchgezogen haben. Wir lernten ihre Sprachhelfer, ihre Übersetzer, den Radiotechniker und viele nette, hilfsbereite Nachbarn kennen. Besonders beeindruckend war eine Bootsfahrt am Niger und die Ausflüge in die nahe gelegenen „Berge“ (200 hm). Es faszinierten uns die Vegetation und die vielfältige Vogelwelt. Ebola und die Rebellen hielten sich gottlob von uns fern.

Fotos: Klade

Der gemeinsame Morgenspaziergang

Karl konnte mit Schlauchwaage und Maßband bei der höhenmäßigen Ausmittlung der Pflasterung in Anne-Maries Hof helfen, damit in der Regenzeit die sintflutartigen Wolkenbrüche gefahrlos abgeleitet werden können. Auf ihrem Grundstück hat sie einen abgetäuften Brunnen, der mit einer Handpumpe ausgezeichnetes Trinkwasser liefert, an dem auch die Nachbarschaft mitnascht.

Besuch von Gottesdiensten:
Nachdem Mali hauptsächlich vom muslimischen Glauben geprägt ist (nur 2% Christen), sind die christlichen Gemeinden sehr klein. In der Kirche, die wir besuchten, waren nur ca. 20 Gläubige. Das Pfarrerehepaar leitete den Ablauf. Er predigte in Französisch, das ist die Amtssprache, seine Frau übersetzte auf Bambara, die Handelssprache. Mit viel Musik, begleitet von Trommeln und Rasseln, mit der Predigt und viel Gebet, dauerte der Gottesdienst 2 Stunden.
Am Christtag wurden muslimische Freunde zum Festgottesdienst eingeladen und auch ein Mittagessen angeboten. Anne-Marie und ich, Angelika, waren schon um halb sieben Uhr in der Früh zur Mithilfe beim Kochen erschienen. Das Essen bestand aus Couscous mit Fischsoße. Es wurde im Freien in Kesseln gekocht. Die großen Schüsseln, in denen das Essen angerichtet wird, stehen auf dem Boden und man sitzt auf Stühlen rundherum. Man isst mit der rechten Hand, welche man vorher in einer herumgereichten Wasserschüssel wäscht.

In diesem Land, das uns so fremd erscheint, haben wir gesehen, wie aufwändig die Arbeit ist, deshalb bitten wir Euch um folgende Gebete:

- ✗ dass das Volk der Boso erkennt, dass Gott der Herr ist
- ✗ um Genauigkeit und Segen für die Übersetzer und ihre Arbeit
- ✗ um Sprecher für die Radiosendungen
- ✗ mögen die kleinen christlichen Gemeinden wachsen
- ✗ und um geistliche Anleitung für Christen, die erst zum Glauben gekommen sind.

Uns ist der Abschied nicht sehr schwer gefallen, da Anne-Marie im April für ein paar Monate auf Heimataufenthalt kommen wird.

Karl und Angelika Klade

Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien

Foto: privat

Liebe Freunde, liebe Gemeinde,

Seit Anfang September 2014 lebe ich in Italien und nehme die Verantwortung als Leiter des hiesigen OM Teams war. Der Umzug von Spanien nach Österreich und dann nach Italien hat Neues mit sich gebracht. Ein neues Land, neue Menschen, eine neue Kultur und neue Sprache, all diese Dinge tragen dazu bei, dass man sich manchmal einsam fühlt. So schön neue Herausforderungen auch sind, haben wir als Menschen doch das Verlangen nach Geborgenheit und Sicherheit, nach dem Vertrauten. Die einzige Konstante in meinem Leben in den letzten Jahren war und ist Gott, unser Schöpfer. Freunde, Arbeitskollegen, Aufgabenbereiche, Gemeinden, Länder, Sprachen mögen wechseln aber Gott bleibt derselbe. Wie tröstlich, dass Er ein lebendiger Gott ist! Zu Ihm kann ich jederzeit gehen und mit Ihm reden. Das Gebet ist ein persönliches Gespräch mit Gott. Wohl einer der wichtigsten Bestandteile meines Lebens. Ein Gespräch in dem ich zum Ausdruck bringe, was in meinem Herzen ist und wo ich still sein darf um auf Gott zu hören.

Im Jänner war ich kurz in Valencia/Spanien um meine Sachen abzuholen, die ich bei einem Freund gelagert hatte. Beim Besuch meiner dortigen Gemeinde wurde ich wieder erinnert warum mich diese Menschen so anziehen. Weil das Gebet im Zentrum ihres Lebens steht. Um in der Gebetszeit während dem Gottesdienst zu Wort zu kommen, muss man den vorhergehenden fast unterbrechen, sonst ist man zu spät. Egal ob beim persönlichen Gespräch mit dem dortigen Pastor, mit den Freunden wo ich untergebracht war oder bei einer Geburtstagsfeier, überall hat das Gebet einen zentralen Platz.
Beten ist reden mit Gott. Nur so kann Wachstum geschehen! Nein, nicht zahlenmäßiges Wachstum, sondern Wachstum in die Tiefe. In eine tiefere Beziehung mit Jesus Christus wachsen. Lasst uns doch füreinander beten und Gott bitten, dass dieses Gespräch mit Ihm für uns nie an Wichtigkeit verliert.

Im Gebet verbunden!
Christian Pilz

| Kreativität | Engagement | Herz |

Wenn aus einem Blitzgedanken Hoffnung entsteht

Die Situation der Flüchtlinge aus und in Syrien berührte die Herzen der 4b Schülerinnen und Schüler der NMS1 Schladming.
Sie initiierten in Folge eine Benefiz-Aktion, die eine 'GebetsBildWorte' Spendenaktion beim 11vor11 Gottesdienst, eine Bild-Versteigerung und das Organisieren von Schulbuffets umfassten.
Der ermutigende Betrag von € 949,– wurde Martina Pitzer und Monika Faes vom Verein 'Brücken zur Welt' überreicht.
Er wird vollumfänglich syrischen Familien in Notsituationen zur Verfügung gestellt.
Danke allen Spendern!

Monika Faes

Foto: privat

AUF DEN SPUREN DER REFORMATION • 5. - 10. OKTOBER 2015

6-tägige Reise der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming. Geistliche Reisebegleitung: Pfarrer Mag. Gerhard Krömer

Das Jahr 2017 wird das große evangelische Jubiläumsjahr sein. Wir feiern 500 Jahre evangelische Kirche. 500 Jahre Anschlag der 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg durch Martin Luther (31. Oktober 1517).
Es gibt intensive Vorbereitungen im Blick auf dieses Jubiläumsjahr. Aus diesem Grund lädt die evangelische Pfarrgemeinde Schladming zu einer Gemeindereise auf den Spuren der Reformation ein. Wir werden wichtige Stätten der Reformation besuchen

Studierstube Luthers im Lutherhaus in Wittenberg

AUS DEM REISEPROGRAMM:
Montag 5. Oktober: Abfahrt um 6.30 Uhr von Schladming über Hof nach Gera. Nächtigung im 4 Sterne Hotel.

Dienstag 6. Oktober: Fahrt nach Eisleben (Geburts- und Sterbeort von Martin Luther), Stadtführung mit Besichtigung der neuen Luthergedenkstätten, Rückfahrt nach Gera.

Mittwoch 7. Oktober: Fahrt nach Erfurt (Studienzeit und Klosterzeit von Martin Luther), Stadtführung mit Besichtigung des Klosters und der evang. Klosterkirche, Rückfahrt nach Gera.

Donnerstag, 8. Oktober: Fahrt nach Wittenberg (wichtigster Wirkungsort von Martin Luther, er war Professor an der neugegründeten Universität) Stadtführung mit Luther Museum und Stadtkirche, Rückfahrt nach Gera.

Freitag, 9. Oktober: Fahrt nach Leipzig (Disputation von Martin Luther mit Dr. Eck), Stadtführung und Besichtigung der Nikolaikirche (friedliche Revolution - Montagsgebete 1989) und Thomaskirche (Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach). Rückfahrt nach Gera.

Samstag, 10. Oktober: Rückfahrt von Gera über Nürnberg nach Schladming.

Reiseleitung: Gerhard & Sigrid Krömer

Detailprogramme liegen ab 23. März 2015 im evang. Pfarramt auf und sind dann auf der Homepage: www. evang-schladming.at abrufbar.

Eine alte Bibelübersetzung von Martin Luther in der Bibliothek des Augustinerklosters in Erfurt

Augustinerkloster in Erfurt in dem Martin Luther zwischen 1505 und 1512 als Mönch lebte

Fotos: Krömer

SCHLADMINGER JUGENDTAG | 1. - 3. MAI

Foto: zettberlin/photocase.com

„The God of every story“ (Gott hat mit jedem eine Geschichte) ist das Thema des Schladminger Jugendtages 2015.
Mit dabei sind: Andreas „Boppi“ Boppart aus der Schweiz, Gerfried Krömer aus Wien, Armin Hartmann von Schloss Klaus, October Light, die christliche Band aus Kroatien, der Jugendchor ©byC (Copyright by Christ) aus Schladming und die SOUListen aus der Ramsau. Das Bibel-Mobil aus Oberösterreich wird wider da sein u.a.

Veranstalter sind die evangelische Pfarrgemeinde Schladming und die Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming. Als Verantwortliche zeichnen Pfarrer Gerhard Krömer und Martin Buchsteiner. Ihnen zur Seite steht ein Mitarbeiterteam mit rund 40 Jugendlichen. Sie rechnen mit rund 500 Jugendlichen (ab 14 J.). Der Schladminger Jugendtag wird seit 1979 veranstaltet.homepage: http://www.evang-schladming.at/Jugendtag

DAS PROGRAMM

FREITAG 1. MAI • CONGRESS
16:00 Konzert October Light
17:30 Pause
18:30 Meeting 1 mit Andreas „Boppi“ Boppart, October Light
19:45 Pause
20:30 Meeting 2 mit Gerfried Krömer, Phil Pöschl, Zeugnisse und Vorstellung der Seminare, Videoclip
21:45 Pause
22:15 Late Night Praise mit October Light, Kurzbotschaft Boppi Boppart
23:30 Gute Nacht

SAMSTAG 2. MAI • CONGRESS
09:30 Wortwechsel mit Boppi Boppart und October Light
10:30 Pause
11:00 Treffpunkte/Seminare
13:00 Mittagessen im Congress
14:30 Treffpunkte/Seminare (Wiederholung)

17:00 Ich hab da eine Frage: offene Fragerunde
18:00 Abendessen
19:30 Meeting 4 mit Armin Hartmann, SOUListen
20:45 Pause
21:15 Festival mit Boppi Boppart, October Light
22:45 Gute Nacht

SONNTAG, 3. MAI EVANG. KIRCHE SCHLADMING
09:30 Lord‘s Party - Jugendgottesdienst mit Boppi Boppart, ©byC, October Light, u.a.
11:30 Ende und Abreise der Teilnehmenden

Für Jugendliche ab 14 Jahre. Für Unfälle wird nicht gehaftet.

Foto: Krömer

Unsere große Kirche voll besetzt mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen

„Betreten der Baustelle NUR für Kinder!“

Am Wochenende vom 30.01.- 01.02. bauten ca. 40 kleine Baumeister im Alter von 9-13 Jahren eine Stadt aus Lego.

Aus einem Haufen bunter Steine entstand an diesem Wochenende eine ganze Stadt mit Traumhäusern, Hochhäusern, Kirche, Schwimmbad, Fußballstadion und vielem mehr. Durch die verschiedenartigen Bauprojekte (die Bandbreite reichet vom genauen Plan bis zum Phantasie-Schloss) war für alle etwas dabei.
In den „Baubesprechungen“ wurde gemeinsam gesungen, eine leckere Jause verspeist, im Schnee herumgetollt und wir hörten auch einige Geschichten aus der Bibel die mit Legosteinen nachgestellt wurden. Die Kinder erfuhren dabei, dass die Bibel auch heute noch aktuell ist, und dass Gott uns durch Jesus Christus begegnen möchte.

Die Boys hatten ihren Spass beim Bauen des Landhauses, …

… aber auch die Mädchen waren voll beim Lego-Bauprojekt mit dabei

Fotos: privat

Ein besonderes Highlight dieses Wochenendes war der gemeinsam gestaltete Familiengottesdienst mit der anschließenden Stadteröffnung und –besichtigung. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre tollen Bauwerke den Eltern stolz zu präsentieren.

Das Projekt „LEGO STADT“ (vom Bibellesebund) wurde von unserem Jugendreferenten Andreas Trinker veranstaltet und war als Startschuss für den Beginn der Jungschar in unserer Pfarrgemeinde geplant.

Wir freuen uns nun, wieder eine Jungschar in unserer Pfarrgemeinde anbieten zu können und laden dazu alle Kinder im Alter von 9-13 Jahre herzlich ein, jeden Mittwoch von 16:30 –18 Uhr ins Pfarrhaus zu kommen.

Andreas Trinker und das Jungscharteam

DU BIST HERZLICH EINGELADEN ZUR

Für Kinder von 9 – 13 Jahren.
Jeden Mittwoch zwischen 16:30 und 18:00 Uhr.
Im evangelischen Pfarrhaus.

Wir freuen uns auf dich!

AUS DEN KINDER,- TEENIE- UND JUGENDCHÖREN

ADVENTGOTTESDIENST DER CHÖRE

„Licht und Schatten“, unter diesem Thema stand der Abendgottesdienst zum ersten Advent, welchen die rund 90 SängerInnen der drei Chöre gemeinsam vorbereitet und gestaltet haben. In der vollbesetzten Kirche lauschten jung und alt den vielen Liedern, die auf die Adventszeit einstimmten und auf die Weihnachtsbotschaft hinwiesen. Wie befreiend es sein kann, wenn Menschen sich auf den Weg zu Jesus Christus - dem Licht der Welt - machen und ihre Schattenseiten von seinem Licht erhellen lassen, zeigte ein eindrucksvolles Schattentheater. Zur Erinnerung an das Thema des Gottesdienstes und als Begleiter durch den Advent wurden die Besucher beim Ausgang beschenkt mit schönen, selbstgemachten Teelichthaltern mit den Worten aus Johannes 8,12: ***„Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt der wird nicht mehr wandeln in der Finsternis sondern wird das Licht des Lebens haben.“***

Fotos: Galler

Das faszinierende Schattentheater erzählte von den „Schattenseiten“ verschiedener Gestalten auf dem Weg nach Bethlehem

JOSEF-MUSICAL „Ausgeträumt!?“ • 15./16 Mai CONGRESS Schladming

Ende Jänner gab es bei einem speziellen Chornachmittag der drei Chöre den offiziellen **Startschuss zum neuen Musicalprojekt „Ausgeträumt“**. Seit der Chorgründung 1998 ist dies bereits das achte Musical der drei Chöre, das zur Aufführung gebracht wird. Es erzählt die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern, eine der berühmtesten und schönsten Erzählungen des Alten Testaments: **Josef, ein Träumer, verwöhntes Kind und Mobbingopfer wird von seinen neidgeplagten Brüdern in einen Brunnenschacht geworfen, dann als Sklave nach Ägypten verkauft und dort auf besondere und auch herausfordernde Weise von Gott geführt.**

Grafik: Galler

Das von Alexander Lombardi und Gregor Breier geschriebene Stück bringt brandaktuelle Themen auf die Bühne. Streit unter Geschwistern, Mobbing und Versöhnung sind die zentralen Themen dieser biblischen Geschichte, die Professor Dr. Theo Logie mal wieder gekonnt in die heutige Zeit transportiert. In der Rahmenhandlung finden sich zwei ungleiche Schwestern in einem Konflikt zwischen Cybermobbing via Facebook und typischen Geschisterrivalitäten wieder. Die Freunde versuchen zu vermitteln, doch ist der Neid so groß, dass dies nur schwer gelingt. Ausgeträumt?

Wie die beiden Schwestern und auch Josef und seine Brüder letztlich wieder zueinander finden erfährt ihr am **FREITAG, 15. Mai um 17 Uhr und am SAMSTAG 16. Mai um 15 Uhr im CONGRESS Schladming**. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch von Alt und Jung, es wird bestimmt ein grandioses Musikerlebnis für alle Generationen.

Catherine Galler

Die Fontäne gibt Gas bei der Mario Kart Challenge

Foto: privat

Am 10. Jänner 2015 fand im Rahmen der Fontäne „Bring einen Freund Aktion“ die Mario Kart Challenge statt. Bei Mario Kart handelt es sich um ein familientaugliches Computerspiel, dass bei der jungen Generation sehr beliebt ist. Ziel dieser Aktion war es, junge Personen kennen zu lernen, um sie in einer lockeren Atmosphäre in unsere wöchentlichen Treffen einzuladen.

Das Fontäneteam gestaltete den Jugendraum soweit um, dass an drei Stationen je vier Jugendliche um Punkte bei diesem Gokart-Rennspiel fahren konnten. Insgesamt gingen 45 Personen an den Start. Nach der ersten Ausscheidung kamen zwölf Rennfahrer ins Halbfinale und davon schafften es vier Personen ins Finale. Sämtliche Sachpreise die uns von einheimischen Firmen zur Verfügung gestellt wurden, motivierten unsere Teilnehmer zusätzlich zum vom Team gestalteten Wanderpokal. Dem Sieger der ersten Mario Kart (Challenge = englisch für Herausforderung) wurde der Pokal überreicht und wir gratulieren auf diesem Wege Stefan Breuninger zum verdienten Erfolg.

Um die Musik kümmerte sich ein junges DJ Team, dass mit viel Engagement den rhythmischen Rahmen an diesem Abend gestaltete. Die Jungs ließen es richtig krachen und zogen mit ihrer Lichtanlage und Nebelmaschine eine volle Show ab.

Als Fontäneteam ist es uns ein Anliegen mit solchen Aktionen Brücken zu bauen, um Jugendlichen in ihren Interessensbereichen zu begegnen und Kontakte aufzubauen. Wir sind Gott dankbar für diesen besonderen Abend und freuen uns über die Begegnungen die wir hatten.

Andreas Trinker

FONTÄNE FREIZEIT 2015 IN TSCHECHIEN FÜR JUGENDLICHE AB 13 JAHREN

LUST AUF …

- ➜ eine Entdeckungsreise in einem fremden Land
- ➜ Abenteuer und Spaß
- ➜ neue Freundschaften
- ➜ gutes Essen
- ➜ geniale Gemeinschaft
- ➜ chillen, ...

Neugierig geworden?

Dann sei dabei bei der ERSTEN Freizeit in Tschechien

Datum: **19. – 26. Juli**, Kosten: **190,– €**

Infos: Andreas Trinker 0650/2212377

...erfrischend anders

Fontäne

Evangelische Jugend Schladming

Grafik: privat

Wir treffen uns jeden Samstag um 19 Uhr im Jugendraum des Evang. Pfarrhauses.

Wir, d.h. Jugendliche ab13 Jahren bis …??? Wir würden uns freuen, wenn auch **DU** mit dabei wärst in der bunten Runde.

Das aktuelle **Programm für den Winter** findest du auf unserer Homepage

www.fontaene.at

Vita-MINE

Foto: privat

Jeden Freitag ab 19 Uhr für Dich geöffnet. Wir freuen uns wenn du kommst.

Weitere Informationen unter:

www.vitamine-schladming.at

März

3./17./31. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

5./12./19. Donnerstag
Gebetsstunde
18.30 Uhr im evang. Pfarrhaus

6. Freitag
Frauen-Weltgebetstag
ökumenische Gebetsstunde
14 Uhr im evang. Pfarrhaus

8. Sonntag
11vor11 Gottesdienst
10.49 Uhr in der ev. Kirche mit dem Musikteam des Abendgottesdienstes
Thema: „Dein Reich komme“
anschließend Mittagessen im evang. Pfarrhaus

12. Donnerstag
Kirchenbeitragssprechstunde
16 bis 18 Uhr im evang. Pfarrhaus

22. Sonntag
Gemeindeverstretersitzung
10 Uhr im evang. Pfarrhaus

24. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19.30 Uhr im evang. Pfarrhaus

26. Donnerstag
Lange Nacht des Gebetes
18.30 - 22.30 Uhr im evang. Pfarrhaus

29. Sonntag
Gottesdienst mit Abendmahlfeier für die Konfirmanden
9 Uhr in der evang. Kirche

April

2. Gründonnerstag
Gottesdienst
19 Uhr in der evang. Kirche
mit Beichte und Abendmahl

3. Karfreitag
Gottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche
mit dem ev. Kirchenchor
mit Beichte und Abendmahl
15 Uhr in der evang. **Christuskirche Aich** mit Beichte und Abendmahl

5. Ostersonntag
Gottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche
mit dem ev. Kirchenchor

7. Dienstag
Frauenkreis
14 Uhr im evang. Pfarrhaus

9. Donnerstag
Gebetsstunde
18.30 Uhr im evang. Pfarrhaus

10./11. Freitag & Samstag
Abendtreffen für Frauen & Männer
19 Uhr im CONGRESS Schladming
Frühstückstreffen für Frauen
8:30 Uhr im CONGRESS Schladming
Siehe Seite 6

14./28. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

23. Donnerstag
Frauenkreis-Jahreshauptversammlung
14 Uhr Gasthof Tritscher - Kirchenwirt

28. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19.30 Uhr im evang. Pfarrhaus

Mai

1. - 3. Freitag - Sonntag
Schladminger Jugendtag
Siehe Seite 20

9./10. Samstag + Sonntag
Konfi-Kurzenhof-Freizeit
Abfahrt um 13.00 Uhr

12./26. Dienstag
Frühstück mit der Bibel
8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

15./16. Freitag + Samstag
Musical der Drei Chöre
Congress Schladming • Siehe Seite 22

24. Pfingssonntag
Festgottesdienst
9 Uhr in der evang. Kirche
mit dem evang. Kirchenchor

Konfirmation in Aich
10.30 Uhr in der Christuskirche Aich

26. Dienstag
Stunde der Gemeinde
19.30 Uhr im evang. Pfarrhaus

27. Mittwoch
Frauenkreisausflug
nach Gallneukirchen

31. Sonntag
Konfirmation in Schladming
9 Uhr in der evang. Kirche

GOTTESDIENSTE

Hauptgottesdienst
Evang. Kirche Schladming
Gestaltung in traditioneller Form
parallel Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

Abendgottesdienst
Evang. Pfarrhaus Schladming
Gestaltung in offener Form
parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17.30 Uhr

Kapelle Krankenhaus
Jeden Mittwoch 19 Uhr

Johanneskapelle Mandling
jeden 3. Sonntag im Monat
jeweils 19 Uhr
• 15. März • 19. April • 17. Mai

Grafik: Spannring